

# JUKKA JR RASILAINEN

## Biografie Jukka Rasilainen // Kurzversion

Der deutsch-finnische Bass-Bariton Jukka Rasilainen singt an allen großen Opernhäusern der Welt, unter anderem an den Staatsopern in Wien und Berlin, in München, Zürich, an der Bastille in Paris, am Teatro Real in Madrid, in Tokio und Buenos Aires – besonders verbunden ist er der Semperoper in Dresden. Seine eindringlichen Rolleninterpretationen prägten zahlreiche Aufführungen der Bayreuther Festspiele und der Opernfestspiele in Savonlinna.

Neben seiner charakterstarken Stimme begeistert Rasilainen bekannte Regisseure durch seine Lust am Spiel und durch seine Neudeutung großer Meisterwerke. Er hat bisher unter anderem mit Ruth Berghaus (Scarpia / Tosca), Götz Friedrich (Ring), Christoph Schlingensiefel (Parsifal), Peter Sellars (Tristan) und Robert Wilson (Ring) gearbeitet. Außerdem mit Dirigenten wie Valery Gergiev, Zubin Mehta, Andris Nelsons, Esa-Pekka Salonen, Giuseppe Sinopoli und Christian Thielemann.

Jukka Rasilainen nahm Gesangunterricht bei Tina Scapini-Rella in Rom, studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki und war ein Mitglied des Internationalen Opernstudios in Zürich. Entscheidend für seine Karriere war die Arbeit an der Semperoper in Dresden, wo er zum Kammersänger ernannt wurde und vielfältige Rollen von Mozart bis Wagner verkörperte.

Ein wichtiger Fixpunkt seiner Karriere wurden die Bayreuther Festspiele. 2005 debütierte Rasilainen hier in der Titelpartie des „Fliegenden Holländers“. 2006 und 2007 sang er den Amfortas in Christoph Schlingensiefs „Parsifal“. Von 2008 bis 2012 gab er den Kurwenal in der „Tristan und Isolde“-Inszenierung von Christoph Marthaler und 2011 und 2015 den Telramund in der so genannten „Ratten-Inszenierung“ des „Lohengrin“ von Hans Neuenfels. Außerdem ist er seit 2012 eine feste Größe in den Aufführungen der Bayreuther Kinderopern.

Prägend für ihn waren die Arbeiten am „Ring“ mit Götz Friedrich in Helsinki, mit Robert Wilson in Zürich und Paris, mit Keith Warner in Tokio und mit Willy Decker in Dresden. Außerdem trat er in Valentina Carrascos „Ring“ in Buenos Aires auf und ist weltweit als Kurwenal Teil des „TristanProjekts“ von Peter Sellars und Bill Viola unter der musikalischen Leitung von Esa-Pekka Salonen.

Regelmäßig kehrt Rasilainen in seine Heimat zurück, seit 1987 tritt er an der Finnischen Nationaloper und bei den Opernfestspielen in Savonlinna auf, wo er unter anderem als Holländer, Tonio, Jago, Amonasro, Kurwenal, Barak, Wotan, Wanderer und Scarpia zu hören ist.

Von 2015 bis 2017 führten ihn seine Engagements unter anderem als Telramund zu den Bayreuther Festspielen und nach Kopenhagen, als Kurwenal unter Leitung von Zubin Mehta nach Neapel und als Herzog Blaubart nach Montpellier – außerdem sang er den Wotan am New National Theater Tokio, in Taichung in der Inszenierung von La Fura dels Baus und mit dem Japan Philharmonic Orchester in Tokio, den Wanderer in Wiesbaden, den Förster in Dresden, den Holländer in Polen und Seoul und den Kullervo beim Edinburgh Festival. Es folgen Auftritte in Taichung, Helsinki, Wien und Bayreuth und Rolendebüts von Klingsor, Landgraf, Biterolf und Alberich im kompletten „Ring des Nibelungen“.

Jukka Rasilainen ist in zahlreichen Rundfunk-Übertragungen zu hören und wirkt bei vielen DVDAufnahmen mit, unter anderem 2009 als Kurwenal und 2011 als Telramund bei den Aufzeichnungen der Bayreuther Festspiele, 2008 als Förster (Füchlein) an der Opera Bastille Paris und als Wotan in dem „Colón-Ring“ in Buenos Aires 2012. Des Weiteren wirkte er in den Kinderoper-Produktionen „Meistersinger von Nürnberg“, „Tristan und Isolde“, „Lohengrin“, „Parsifal“, „Der fliegende Holländer“, „Tannhäuser“ und „Der Ring des Nibelungen“ der Bayreuther Festspiele mit, die ebenfalls auf DVD erschienen sind.

# JUKKA JR RASILAINEN

## Biografie Jukka Rasilainen // Langversion

Der deutsch-finnische Bass-Bariton Jukka Rasilainen verkörpert das dramatische Repertoire an allen großen Opernhäusern der Welt. Er singt an den Staatsopern in Wien und Berlin, in München, Zürich, an der Bastille in Paris, am Teatro Real in Madrid, in Tokio und Buenos Aires – außerdem war er lange der Semperoper in Dresden verbunden. Seine eindringlichen Rolleninterpretationen prägten zahlreiche Aufführungen der Bayreuther Festspiele und der Opernfestspiele in Savonlinna.

Neben seiner charakterstarken Stimme begeistert Rasilainen bekannte Regisseure durch seine Lust am Spiel und durch seine Neudeutung großer Meisterwerke. Er hat bisher unter anderem mit Ruth Berghaus (Tosca), Götz Friedrich (Ring), Willy Decker (Freischütz/Elektra), und Claus Guth (Holländer) gearbeitet, außerdem mit Kasper Bech Holten (Lohengrin), Harry Kupfer (Carmen), Martin Kusej (Elektra), Christoph Schlingensief (Parsifal), Peter Sellars (Tristan), Keith Warner (Tosca/Siegfried) und Robert Wilson (Ring).

Rasilainen arbeitet mit bedeutenden Dirigenten wie Semyon Bychkov, James Conlon, Christoph von Dohnanyi, Christoph Eschenbach, Valery Gergiev, Marek Janowski, Fabio Luisi, Zubin Mehta, Kent Nagano, Andris Nelsons, Donald Runnicles, Esa-Pekka Salonen, Giuseppe Sinopoli, Christian Thielemann, Peter Schneider, Leif Segerstam und Franz Welser-Möst zusammen.

Gesangsunterricht hat Jukka Rasilainen bei Tina Scapini-Rella in Rom genommen, außerdem hat er an der Sibelius-Akademie in Helsinki studiert. Schon während seines Studiums sorgte er als Leporello (Don Giovanni) in einer Inszenierung von Gian Carlo del Monaco für Aufsehen. Von 1985 bis 1986 war er Mitglied des renommierten Internationalen Opernstudios in Zürich. Als Ensemblemitglied am Theater in Dortmund und in Krefeld/Mönchengladbach (1986 bis 1993) sammelte er Repertoire-Erfahrung, unter anderem mit den Titelpartien in „Wozzeck“ und „Falstaff“, als Jochanaan (Salome) und Scarpia (Tosca). Sein Debüt in der Titelrolle des „Fliegenden Holländer“ in Flensburg (1991) führte zu zahlreichen, internationalen Engagements mit dieser Rolle, unter anderem an der Wiener Staatsoper, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, in Tokio, Savonlinna, den Wagnerfestspielen Wels und bei den Bayreuther Festspielen.

Entscheidend für Rasilainens Karriere war seine Arbeit an der Semperoper in Dresden. Hier debütierte er 1992. Intendant Christoph Albrecht holte ihn als festen Gast mit Residenzvertrag an das Haus und förderte die Vielfältigkeit von Rasilainens Repertoire von Mozart bis Wagner. Der Bass-Bariton hat in Dresden an zehn Neu- und 19 Repertoire-Produktionen mitgewirkt.

Rasilainen sang Mozarts Figaro und den Conte (Le nozze di Figaro), außerdem den Don Giovanni. Er übernahm den Kaspar (Der Freischütz) und Pizarro (Fidelio), ebenso wie die wichtigen Rollen im italienischen und französischen Fach mit Scarpia (Tosca), Amonasro (Aida), Michele (Il Tabarro) und Escamillo (Carmen), den er sowohl an der Semperoper als auch in Harry Kupfers erfolgreicher Produktion in der gläsernen Manufaktur von VW sang. Außerdem interpretierte er den Förster (Das schlaue Füchslein) und Nick Shadow (The Rake's progress).

1997 trat er als Amfortas im „Parsifal“ in London und Rom auf, 2003 wurde sein Debüt als Mandryka (Arabella) an der Bayerischen Staatsoper gefeiert. Besondere Erfolge feierte er mit den Strauss-Rollen Barak (Die Frau ohne Schatten) und Jochanaan (Salome) und als leidenschaftlicher Wagner-Interpret. Rasilainen sang den Heerrufer und Friedrich von Telramund (Lohengrin), Kurwenal (Tristan und Isolde), den Holländer (Der fliegende Holländer) und Amfortas (Parsifal). Nachdem er seine Rollendebüts mit Wagners Wotan und dem Wanderer in der Neuproduktion des legendären „Rings“ von Götz Friedrich von 1996 bis 2004 gab, sang er diese Partie zwischen 2003 und 2008 in

# JUKKA JR RASILAINEN

sämtlichen „Ring“-Vorstellungen in Dresden. 1996 wurde Rasilainen der Christel-Goltz-Preis der Semperoper verliehen und 2004 ernannte das Sächsische Ministerium für Kunst und Wissenschaft ihn zum Kammersänger.

Viele der Dresdner Partien sang Rasilainen später auch an der Wiener Staatsoper, wo er 1992 mit dem Fliegenden Holländer debütierte, bei den Bregenzer Festspielen, bei denen er 1993 zum ersten Mal als Zaccaria auftrat, und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, wo er auch den Falstaff mit Fabio Luisi und die 4 Bösewichter (Hoffmanns Erzählungen) interpretierte.

Regelmäßig kehrt Rasilainen in seine Heimat zurück, seit 1987 tritt er an der Finnischen Nationaloper und bei den Opernfestspielen in Savonlinna auf, wo er unter anderem als Holländer, Tonio (Pagliacci), Amonasro (Aida), Kurwenal (Tristan und Isolde) und Scarpia (Tosca / Regie: Keith Warner, Dirigent: Philipp Auguin), Jago (Othello), Barak (Frau ohne Schatten), Wotan/Wanderer (Ring) zu hören ist. Auch dem finnischen Nationalkomponisten Jean Sibelius bleibt er stets treu. Rasilainen sang die Konzertpartie des Kullervo in der „Kullervo-Sinfonie op.7“ bei den BBC Proms 1997 in der Royal Albert Hall, 2011 in der Royal Festival Hall und bei den Berliner Musikfestspielen unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen sowie mit den Münchner Symphonikern 2013 unter Leitung von Pietari Inkinen und 2015 beim Edinburgh Festival.

Ein wichtiger Fixpunkt seiner Karriere wurden die Bayreuther Festspiele. 2005 debütierte Rasilainen hier in der Titelpartie des „Fliegenden Holländers“. 2006 und 2007 sang er den Amfortas in Schlingensiefs viel diskutiertem „Parsifal“. Von 2008 bis 2012 gab er den Kurwenal in der „Tristan und Isolde“-Inszenierung von Christoph Marthaler, und 2011 den Telramund in der so genannten „Ratten-Inszenierung“ des „Lohengrin“ von Hans Neuenfels. Außerdem übernahm er die Rollen von Hans Sachs, Kurwenal, Telramund und Gurnemanz in der Bayreuther Festspiel Kinderoper.

Bei aller Vielfalt ist Richard Wagner einer der zentralen Komponisten in der Karriere Rasilainens. Von 2000 bis 2002 ist er in der „Ring“-Produktion von Robert Wilson am Opernhaus Zürich unter Leitung von Franz Welser-Möst aufgetreten. 2003 sang er seinen ersten Telramund (Lohengrin) konzertant beim „Edinburgh International Festival“ unter Donald Runnicles. Er gab den Wanderer in Tokio (Regie: Keith Warner) und neben Verdis Falstaff auch den Kurwenal in Taiwan. Er sang den Holländer und den Wotan in „Loriots“ Ring an der Deutschen Oper Berlin. An der Seite von Ben Heppner und Waltraud Meier interpretierte Rasilainen den Kurwenal in der Regie von Peter Sellars unter dem Dirigat von Esa-Pekka Salonen an der Opéra Bastille, außerdem trat er in der „Ring“-Produktion am Théâtre du Châtelet in Paris (Regie: Robert Wilson / Dirigent: Christoph Eschenbach) auf. Das „Tristan-Projekt“ von Peter Sellars und Bill Viola, das unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen in Paris 2005 begann, führte den Sänger 2007 in die Walt Disney Concert Hall nach Los Angeles und ans Lincoln Center nach New York. 2010 ging das Projekt auf Tour nach Dortmund, Luzern, Birmingham und in die Royal Festival Hall nach London, 2012 fand es seine Fortsetzung in Helsinki und Stockholm. In Rotterdam sang Rasilainen die Partie unter Leitung von Valery Gergiev. Mit Wagners Kurwenal war Rasilainen auch in Dallas, Tokyo und Nizza zu erleben. 2010 sang er den Wotan in „Rheingold“ in Sevilla, den Amfortas in Santiago di Compostella, den Kurwenal in Barcelona 2012 und 2013 in La Coruna –außerdem trat er 2014 mit dem „Tristan-Projekt“ im Teatro Real Madrid auf. Bereits 2012 übernahm Rasilainen den Wotan im „Colón-Ring“ in Buenos Aires.

# JUKKA RASILAINEN

Von 2015 bis 2017 führten ihn seine Engagements unter anderem als Telramund zu den Bayreuther Festspielen und nach Kopenhagen, als Kurwenal unter Leitung von Zubin Mehta nach Neapel und als Herzog Blaubart nach Montpellier – außerdem sang er den Wotan am New National Theater Tokio, in Taichung in der Inszenierung von La Fura dels Baus und mit dem Japan Philharmonic Orchester in Tokio, den Wanderer in Wiesbaden, den Förster in Dresden, den Holländer in Polen und Seoul und den Kullervo beim Edinburgh Festival. Es folgen Auftritte in Taichung, Helsinki, Wien und Bayreuth und Rolendebüts von Klingsor, Landgraf, Biterolf und Alberich im kompletten „Ring des Nibelungen“.

Jukka Rasilainen ist in zahlreichen Rundfunk-Übertragungen live zu hören und wirkt bei vielen DVD Aufnahmen mit, unter anderem 2009 als Kurwenal und 2011 als Telramund bei den Aufzeichnungen der Bayreuther Festspiele, als Förster (Das schlaue Fuchslein) 2008 von der Opera Bastille Paris und als Wotan in dem „Colón-Ring“ in Buenos Aires 2012. Des Weiteren wirkte er in den Kinderoper-Produktionen „Meistersinger von Nürnberg“, „Tristan und Isolde“, „Lohengrin“, „Parsifal“, „Der fliegende Holländer“, „Tannhäuser“ und „Der Ring des Nibelungen“ der Bayreuther Festspiele mit, die ebenfalls auf DVD erschienen sind.